

Vögel mit Auto-Federn

Die Gruppe „Traumwandler“ stellt sich ab morgen mit ihrer **Jahresausstellung** in der Galerie der Kulturfabrik vor.

Die **sieben Krefelder** und ihr Gast zeigen Menschen, Tiere und **Fabelwesen**. *RP 11.11.06*

VON DIETRICH HENNES

Die Welt des Fantastisch-Surrealen halten sie mit dem Pinsel, der Feder und dem Bleistift fest und nutzen den Computer zum Fotopainting. Der Betrachter tritt in eine Märchenwelt voller Fabelwesen ein, in der Menschen aus Blumen erwachen und mit Tierkörpern verschmelzen. Einen treffenderen Namen als „Traumwandler“ hätten die sieben Krefelder für sich nicht finden können. Vor einem Jahr haben sie erstmals gemeinsam in der Heiderschen „Kulisse“ ausgestellt, jetzt steht ihnen eine wesentlich größere Kulisse zur Verfügung: Morgen wird um 17.30 Uhr ihre Ausstellung „Traum und Verwandlung“ in der Kulturfabrik eröffnet.

Schöpfung im Großformat

Das Kolossalgemälde (8 x 3,5 Meter) von Georg Mankat gerät sofort ins Blickfeld. „Eigentlich hat es keinen Titel“, sagt der Künstler, „aber wenn Sie darin die Schöpfung und Wiedergeburt der Erde nach einer Katastrophe sehen, liegen Sie gar nicht so falsch.“ Menschenleiber mit Katzen- und Vogelkopf, kugelförmige Viren und Bazillen über brodelnde Seen sowie Bäume der Urzeit beherrschen die Fläche. Ein Trupp Soldaten mit Gasmasken



Wundersam **schreitendes „Vieh“** und andere Fantasiegestalten bevölkern die Kufa.

schleppt einen leblosen Körper. Artem Wächter will seine russische Seele nicht verleugnen. Ein sechsteiliges Tafelwerk sprüht vor Zaubern, Elfen, wundersamen Blumen

und Getier. Die künstlerische Verwandtschaft mit ihrem Lehrer Artem spricht aus den Arbeiten von Olga Gubina. „Ich versuche, Kunst und Poesie zusammenzufügen“,

sagt sie und widmet Apollinaire einen Zyklus.

Während der 21-jährige David Lehmann skurrile und mystische Themen malt, liebt sein Vater

INFO

Die Ausstellung

Titel „Traum und Verwandlung“. **Aussteller** Sieben Krefelder und ein Gast unter dem Titel „Traumwandler“.

Eröffnung Morgen, Sonntag, 17.30 Uhr.

Ausstellungsort Galerie der Kulturfabrik, Dießemer Straße 13.

Dauer bis zum 17. Dezember; geöffnet bei Veranstaltungen.

Achim Lehmann besonders Feder und Bleistift. Wunderschön ist sein vierteiliges Werk über Wolfram von Eschenbachs „Titurel“.

Zart zaubert Detlev Potthoff per Computer den Elefanten aufs dünne Drahtseil. Und auch in der Kulturfabrik ist „Die Spur“ von Pascale Turrek eine wieder gern gesehene Erinnerung an die „Kulisse“.

Gastfreundlich aufgenommen haben die Sieben die Bildhauerin Chatarina Bookhacker. Sie hält's mit Metall, oder besser gesagt: Schrott, der mit dem Schneidbrenner verarbeitet wird. Masken erinnern an Afrika. Aber auch aus Mistgabeln (Porken), Moniereisen und Autofedern lassen sich wundersam schreitende Vögel formen.

RP-FOTO: T. LAMMERTZ